



Kurzreporting Vorsorgewerk **Vorsorgewerk Rentner** **3. Quartal 2021**

Technische Grundlagen laufendes Jahr

Anzahl Rentner am 1.1.*		921
Versicherungstechnische Verpflichtungen am 1.1.		223.43
Zur Verfügung stehendes Vermögen am 1.1.	Mio. CHF	219.20
Über- (+) / Unterdeckung (-) am 1.1.	Mio. CHF	-4.23
Deckungsgrad am 31.12. Vorjahr	Mio. CHF	98.10%
Grundlagedaten	BVG 2020/Periodentafeln	

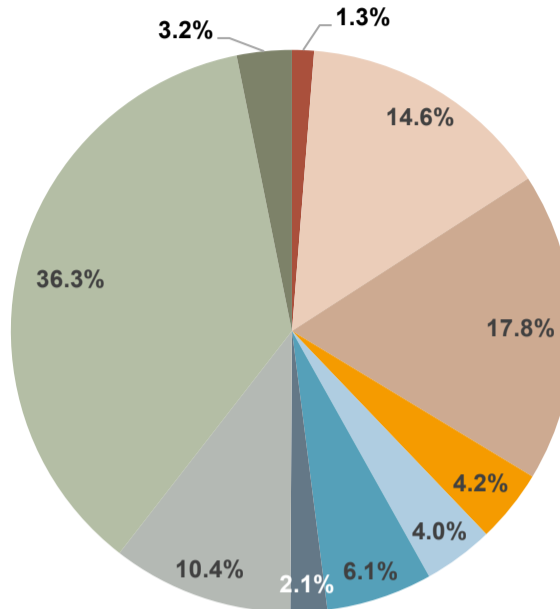
Technischer Zins	1.75%
Obergrenze SKPE	2.00%
Umwandlungssatz	5.60%
Soll-Rendite (1 Jahr)	2.09%
Anlagestrategie	Strategie Rentner
Renditepotenzial Anlagestrategie (1 Jahr)	2.06%
Volatilität (1 Jahr)	4.84%

* Rentner der branchenoffenen Vorsorgewerke. Diese bleiben als latente Verpflichtung ihrem ehemaligen Arbeitgeber resp. Vorsorgewerk zugewiesen.

Vermögensanlagen

Strategie Rentner	Zusammensetzung		
	Mio. CHF	Anteil	SAA
Liquidität	2.8	1.3%	1.0%
Obligationen Inland	32.0	14.6%	15.0%
Obligationen Ausland	38.9	17.8%	18.0%
Wandelobligationen Global	9.2	4.2%	4.0%
Aktien Schweiz	8.8	4.0%	4.0%
Aktien Ausland	13.3	6.1%	6.0%
Aktien Ausland Emerging Mkts	4.6	2.1%	2.0%
Alternative Anlagen	22.8	10.4%	10.0%
Immobilien Schweiz	79.4	36.3%	37.0%
Immobilien Ausland	6.9	3.2%	3.0%
Total	218.7	100.0%	100.0%

SAA = Strategische Asset Allokation = Anlagestrategie



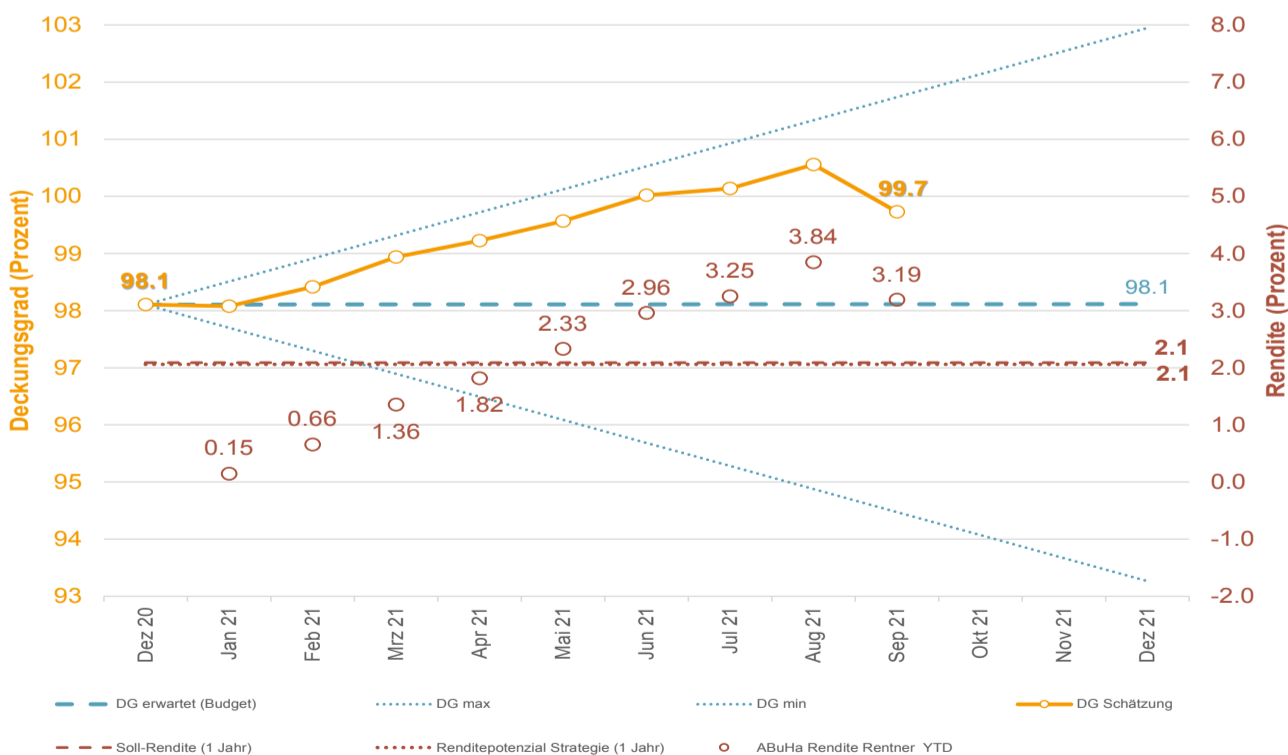
Kumulierte Performance		
	2021	BM
	-0.65%	-0.66%
	-0.52%	-2.10%
	-0.68%	-1.40%
	1.64%	0.29%
	13.86%	12.88%
	17.74%	18.72%
	1.78%	4.22%
	6.02%	2.78%
	2.56%	1.93%
	6.21%	2.98%
Total	3.19%	2.20%

BM = Benchmark = Vergleichswert

Kommentar zur Entwicklung der Vermögensanlagen im vergangenen Quartal

Gegen Ende des dritten Quartals - ab ca. Mitte September - kamen die meisten Aktienmärkte deutlich unter Druck. Ein wesentlicher Treiber für den Stimmungsumschwung an den Märkten waren die steigenden Zinsen. Seit der Sitzung der US-Notenbank (FED) im September und der damit verbundenen Ankündigung über die Drosselung der Anleihenkäufe dem sogen. Tapering ab November sind die Kapitalmarktrenditen weltweit angestiegen. Die FED überraschte die Märkte etwas mit ihrem sportlichen Zeitplan zum Tapering. Es gilt aber festzuhalten, dass die Geldpolitik der FED damit nach wie vor sehr expansiv bleiben wird. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) wird ihre Wertpapierkäufe demnächst reduzieren. In den Schwellenländern waren auf breiter Front gar steigende Leitzinsen zu verzeichnen. Für zusätzliche Unsicherheit und Volatilität an den Märkten haben auslaufende Stimulierungs-Massnahmen, neue Regulierungen und die hohe Verschuldung im chinesischen Immobiliensektor gesorgt. Die globale Wachstumsdynamik hat im dritten Quartal weiter abgenommen weil wichtige Rückenwinde wie ausgeprägte Aufholeffekte sowie die expansive Geld- und Fiskalpolitik allmählich wegfallen. Dazu kommt, dass anhaltende Liefer- und Personalengpässe das Wachstum zusätzlich bremsen. Insgesamt bleibt das Wachstum aber in nahezu allen Regionen klar überdurchschnittlich. Der Preisdruck blieb weltweit hoch. Die anziehenden Inflationsraten dürften jedoch unverändert vor allem von temporären Faktoren getrieben sein. Aktienmärkte: Die Aktienmärkte entwickelten sich im dritten Quartal uneinheitlich. Während im Juli und August noch überwiegend steigende Kurse zu beobachten waren drehten die meisten Märkte im September wie erwähnt. Die europäischen Aktien (MSCI Europa ex. CH; in EUR) konnten das dritte Quartal noch mit einem Plus von 1.1% abschliessen. Für den amerikanischen Aktienmarkt (S&P500 in USD) resultierte noch ein knappes Plus von 0.6%. Der Schweizer Markt (SPI) dagegen verlor 2%. Dies vor allem weil die defensiven Indexschwergewichte Nestlé, Novartis oder Roche stark unter den steigenden Zinsen litten. Bei den Schwellenländer-Aktien setzten die Abgaben bereits im Juli ein; insgesamt resultierte ein Minus von 8% (in USD) für das 3. Quartal. Zinsen: Während die Zinsen im Juli rückläufig waren und damit die nachlassende Wachstumsdynamik der globalen Konjunktur wieder spiegeln sind sie im September nach der eingangs erwähnten Ankündigung der FED deutlich angestiegen. Über das dritte Quartal gesehen resultiert für die 10-jährigen US Treasuries ein Plus auf den Stand von knapp 1.5% per Ende September. Eine ähnliche Entwicklung wenn auch weniger deutlich ausgeprägt war in Europa und in der Schweiz zu beobachten. Die 10-jährigen Eidgenossen schlossen das Quartal bei einem Stand von -0.20%. Währungen: Der CHF ist im Quartalsverlauf gegenüber dem USD etwas schwächer geworden. USD|CHF notierte per Ende September bei 0.9317 (30.06.2021: 0.9250). Zum EUR hingegen wurde der CHF etwas stärker. Zum Quartalsende lag EUR|CHF bei 1.0786 (Vorquartal 1.0969).

Situation des Vorsorgewerks



Kommentar zur Entwicklung im Quartal

Rückblick: Aufgrund der Performance von 3.19% per Ende des 3. Quartals hat sich der Deckungsgrad gegenüber dem Wert per Ende Vorjahr verbessert.

Ausblick: Die Ankündigungen der US-Notenbank und der Europäischen Zentralbank zur Drosselung der Anleihenkäufe sind erfolgt und die Marktteilnehmer haben sich auf diesen Fahrplan eingestellt. Vorausgesetzt, dass die wichtigsten Notenbanken ihren eingeschlagenen Weg gehen können sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzmärkte zu erwarten. Angespannt bleibt die Situation rund um die Inflation, steigende Rohstoffpreise und die diversen Lieferengpässe von Rohwaren und Halbfabrikaten. Die Einflüsse auf die weitere konjunkturelle Entwicklung sind derzeit schwer abschätzbar.

Die Angaben zum unterjährigen Deckungsgrad sind geschätzte Werte, basierend auf den versicherungstechnischen Eckwerten per 31.12. des Vorjahrs. Unterjährige Veränderungen sind nicht berücksichtigt.

Informationen der Stiftung

- Auf Grund der schwächelnden Aktienmärkte und der damit verbundenen schlechteren Performance wurde der Aufwärtstrend bei den Deckungsgraden – zumindest vorübergehend – gebrochen.
- Der Stiftungsrat hat im September die wesentlichen Eckwerte der Strategie 2022-2026 beschlossen. Die entsprechende Kommunikation erfolgt im November.
- Nutzen Sie als Versicherte die kostenlose App mit zahlreichen Möglichkeiten. Weitere Informationen erhalten sie unter <http://www.previs.ch/app-de>.
- Möchten Sie regelmässig über die Previs und mit Hintergrundberichten zur Beruflichen Vorsorge informiert werden? Wir senden Ihnen gerne unseren Newsletter und das Magazin Prevue (3 - 4 mal pro Jahr) elektronisch zu: www.previs.ch/newsletter